

## Karl Marx 2011

Herbsttagung des Arbeitskreis Politische Ökonomie  
Katholischen Akademie Trier, 14.–16. Oktober 2011

### Kapitalwirtschaft, Sozialstaat und gesellschaftliche Reproduktionsbedingungen Eine Wert-, Reproduktions- und Praxisanalyse

Dr. Horst Müller, Nürnberg

Horst Müller: Kapitalwirtschaft, Sozialstaat und gesellschaftliche Reproduktionsbedingungen <http://www.praxisphilosophie.de/> 2011

## Aktuelle Publikation zum Thema

### Zwei Beiträge im aktuellen Sammelband

Zur kritischen und utopistischen Wissenschaftskonzeption des  
Praxisdenkens (S. 79-126)

Zur wert- und reproduktionstheoretischen Grundlegung und  
Transformation zu einer Ökonomie des Gemeinwesens (S. 157-228)

### Videos zur einer Seminarveranstaltung



**EMPÖRTE EUCH !**  
*Anleitungen zur Systemalternative*  
Teil 1 + 2 auf YouTube



Horst Müller (Hrsg.):  
Von der Systemkritik  
zur gesellschaftlichen  
Transformation. BoD-  
Verlag, 2010 (356 S.)

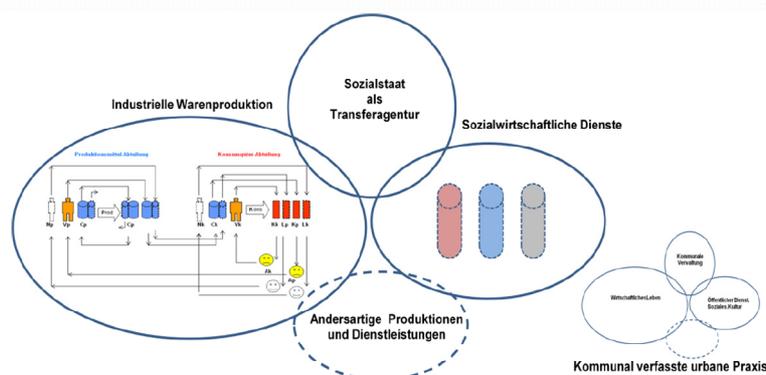
[www.praxisphilosophie.de/prxpubl2010.htm](http://www.praxisphilosophie.de/prxpubl2010.htm)

[http://www.youtube.com/watch?v=Xswb2AsYuZ0&feature=channel\\_video\\_title](http://www.youtube.com/watch?v=Xswb2AsYuZ0&feature=channel_video_title)

Horst Müller: Kapitalwirtschaft, Sozialstaat und gesellschaftliche Reproduktionsbedingungen <http://www.praxisphilosophie.de/> 2011

## 1.1 Die maßgebliche neue Systemkonfiguration

### Generalthese: Der Ansatz der dreigliedrigen Reproduktionsordnung



In der „dreigliedrigen“ Konfiguration zwischen dem **Steuer- und Sozialstaat**, der **warenproduzierenden Kapitalwirtschaft** und einem Bereich gesellschaftlicher Arbeit zwecks Bereitstellung allgemeiner Reproduktionsbedingungen alias **sozialwirtschaftliche Dienste**, liegen die Geheimnisse der Formationsspezifika, der aktuellen Systemkrise und der bereits andrängenden Systemalternative beschlossen. Die **kommunal verfasste urbane Praxis** bildet das **fraktale Basiselement** der modernen Reproduktionsordnung

Horst Müller: Kapitalwirtschaft, Sozialstaat und gesellschaftliche Reproduktionsbedingungen <http://www.praxisphilosophie.de/> 2011

## Exkurs: Krisen der marxistischen Ökonomie

### Thesen: Drei Problemstadien der marxistischen Ökonomie

Die erste große Krise: **Fehlen einer methodisch bewussten Fortbildung** der Wissenschaft der politischen Ökonomie im Zusammenhang der **Urbanisierung** und Ausprägung des **koaktiven Sozialstaats**. Es hätte vor allem einer Integration von Finanzwissenschaft und politischer Ökonomie bedurft, um den **Sozialkapitalismus** als **höhere, reifere und bereits latenzhaltige neue Formierung** zu begreifen.

Parallel zum wirtschaftsgeschichtlichen Übergang vom industriekapitalistischen Typ zur Formierung eines Sozialkapitalismus erlebten wir die Experimente und das letztendliche Scheitern der **vorgeblich sozialistischen Staatsplanwirtschaften**: Versuche zur Realisierung einer abstrakten Negation – Planwirtschaft statt Marktwirtschaft – die **nicht die gesuchte wirkliche Alternative darstellen konnten**. Die Idee der konkreten Utopie blieb eine sozusagen philosophische Angelegenheit.

Im 21. Jahrhundert tritt der traditionelle, nurnmehr ‚kritische‘ oder ‚negatorische‘ Marxismus in ein neues Problemstadium. Es manifestiert sich in dem **denkmethodisch** und **konzeptionell**, vor allem **reproduktionstheoretisch** bedingten **Unvermögen**, eine gesellschaftlich längst angeforderte **positive, konkrete Alternative darzustellen**. In der Verlegenheit greift man auf neokeynesianische Konzepte zurück. Ansonsten bietet sich das Bild eines Patchworks verschiedenster, mehr oder weniger einleuchtender Alternativideen.

Horst Müller: Kapitalwirtschaft, Sozialstaat und gesellschaftliche Reproduktionsbedingungen <http://www.praxisphilosophie.de/> 2011

## 1.2 Übersicht zur weiteren Gedankenführung

### Grundgedanke für den Aufbau der Untersuchung

Entscheidend für den Aufbau ist der Gedanke, die **drei konstitutiven Elemente** oder Formanten der modernen Reproduktionsordnung zunächst **getrennt zu untersuchen** und mit Bezugnahme auf theoretische Vorleistungen zu diskutieren:

Das **Staatswesen**, die öffentlichen oder **sozialwirtschaftlichen Dienste** sowie die **industriewirtschaftliche Warenproduktion** als Kernbereich der Kapitalwirtschaft. Dabei kommt es darauf an, jeweils die Formspezifika, den Aggregatzustand oder die Tendenzen zu bestimmen.

Die drei Elemente werden anschließend in einer konkreteren **Konzeptualisierung des Reproduktionszusammenhangs** zusammengeführt. Dieser bildet die Grundlage einer **praxiswissenschaftlich** fundierten, strikten **Form- und Transformationsanalytik**.

Diese soll eine **alternative Reproduktionsfigur identifizieren**, die unter der Decke der Pragmatik des Wirtschaftslebens bereits angelegt ist und im Sinne einer **neuen Produktionsweise und Gesellschaftsverfassung** freigesetzt werden könnte.

Horst Müller: Kapitalwirtschaft, Sozialstaat und gesellschaftliche Reproduktionsbedingungen <http://www.praxisphilosophie.de/> 2011

## 4. Grundelemente der gesellschaftlichen Reproduktion

### Überblick:

#### 4.1 Von der Staatsmaschinerie zum koaktiven Sozialstaat

Das Staatswesen im Sozialkapitalismus fasst der Begriff **koaktiver Sozialstaat**. Es geht also nicht um einen Staats'ableitung' oder nur um einen ‚sozial regulierten Kapitalismus‘. Um die neuen Verhältnisse zu bestimmen, sind **Finanzwissenschaft und Kritik der politischen Ökonomie** zu integrieren. Es geht um den in alle Felder der gesellschaftlichen Praxis hinein regierenden ‚verschuldeten Steuerstaat‘.

#### 4.2 Unproduktive Arbeit und Sozialwirtschaftliche Dienste

**Sozialwirtschaftliche Dienste** stellen keine sog. ‚unproduktive Arbeit‘ dar, sondern bilden eine neue Hauptabteilung gesellschaftlicher Arbeit, die durch den Steuer- und Sozialstaat vermittelt wird: Infrastrukturelle sowie auf die konkreten Menschen bzw. den Gesellschaftskörper bezogene, sozial- und kulturökonomische Produktionen. Diese Hervorbringung **allgemeiner zivilisatorischer Grundlagen** ist keine Warenproduktion, sondern stellt eine **eigene ökonomische Formbildung** dar.

#### 4.3 Aggregatzustand der finalisierenden Kapitalwirtschaft

Der **grenzwertige Aggregatzustand der Kapitalwirtschaft** hängt mit der Bedeutung des ‚fixen Kapitals‘ und der Schöpfung von ‚disposable time‘ zusammen. In der Wachstumsschwäche und in Massenarbeitslosigkeit, im Zwang zu Export und Globalisierung manifestiert sich die **finalisierende Kapitalwirtschaft**.

Horst Müller: Kapitalwirtschaft, Sozialstaat und gesellschaftliche Reproduktionsbedingungen <http://www.praxisphilosophie.de/> 2011

## 5.1 Resümee zur geschichtlichen Situation

### Thesen:

#### Übergangsperiode und Übergangsgesellschaft

In ‚weltsystemischer‘ Betrachtung nähert sich die **finalisierende Kapitalwirtschaft** in einer ‚asymptotischen Bewegungskurve‘ dem Stadium der Erschöpfung. Wallerstein spricht vom **Eintritt in eine historische Übergangsperiode**.

Die Eröffnung der Übergangsperiode impliziert die konkretere Bestimmung der Gesellschaft als **Übergangsgesellschaft**. Die gesellschaftliche Praxis ist jetzt bestimmt durch den **formationellen Widerspruch** zwischen finalisierender **Kapitalwirtschaft** und latent andrängender **Sozialwirtschaft** als Systemalternative.

#### Reifezeichen für die mögliche Systemtransformation

Das Produktivkraftniveau automatisch-informationeller Systeme. Die Bedeutung des fixen Kapitals und der social disposable time. Auf dem höchsten Entwicklungsniveau: **Wachstumsklemme** und **multiple sozial-ökologische Krisenphänomene**.

Das gesamtgesellschaftliche Gewicht der sozialwirtschaftlichen Abteilung. Bedeutende Regie- und Transferfunktionen staatlicher Organe. Systemisch unaufhebbare, **progreidente Staatsverschuldung**.

Hoher **Overflow**, erzwungener **Kapitalexport** und **Globalisierung**. Internationale Ungleichgewichte, rückschlagende Weltmarktkonkurrenz, entzivilisierende Tendenzen. Reale **Latenz einer sozialwirtschaftlichen Reproduktionsform**.

Horst Müller: Kapitalwirtschaft, Sozialstaat und gesellschaftliche Reproduktionsbedingungen <http://www.praxisphilosophie.de/> 2011

## 6. Wert-, Reproduktions- und Transformationsanalyse

### Überblick:

#### 6.1 Die reproduktionstheoretische Grundfiguration

Erweiterte Reproduktionsordnung der Wirtschaftsgesellschaft: Abteilungen der Warenproduktion, koaktiver Sozialstaat, Abteilung sozialwirtschaftlicher Dienste

#### 6.2 Erweiterung und Vertiefung der Systemkritik

Disparitätische, repressive Behandlung des Sozialwirtschaftlichen. Unmöglich zu leistender ausreichender Kapitaltransfer zu den sozialwirtschaftlichen Diensten und Staatsverschuldung, Exportzwang, Degradierung der Gesellschaft zur Werkbank für die kapitalwirtschaftliche Globalisierung

#### 6.3 Lösungsansatz zum Transformationsproblem

Verborgene neue Wertverhältnisse, paritätische Inwertsetzung der sozialwirtschaftlichen Dienste und Realisierung einer politisch-ökonomischen Gesamthaushaltung. Die Unabdingbarkeit einer neuen Kapitaltransfersteuer. Möglichkeit der wirtschaftsgesellschaftlichen Konsolidierung!

#### 6.4 Ökonomisches Kalkül und Eigentumsverhältnisse

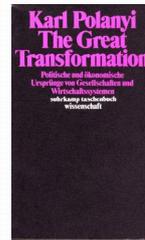
Objektiv-reale Rechtswidrigkeit des Privateigentums an Produktionsmitteln, Angemessenheit wirtschaftsdemokratischer Formen. Aufhebung des Verwertungszwangs, haushälterische Regie und Wirtschaftsrechnung.

Horst Müller: Kapitalwirtschaft, Sozialstaat und gesellschaftliche Reproduktionsbedingungen <http://www.praxisphilosophie.de/> 2011

## 7. Aspekte einer gesellschaftlichen Transformation

Überblick:

- 7.1 Die demokratische Wirtschaftsgesellschaft auf sozialwirtschaftlicher Grundlage
- 7.2 Sozialstaat und Emanzipation der sozialwirtschaftlichen Dienste
- 7.3 Steuerreform, Bank- und Finanzwesen, gesellschaftliche Buchführung
- 7.4 Eigentums-/Betriebsverfassung und Marktbeziehungen
- 7.5 Kommunalverfassung und neue urbane Praxis
- 7.6 Beschäftigung, Soziale Sicherheit und gesellschaftliche Bedürfnisse
- 7.7 National- und regionalökonomische Konsolidierung, erweiterte Wirtschaftsräume, De-Globalisierung



Polanyi 1944, 1977



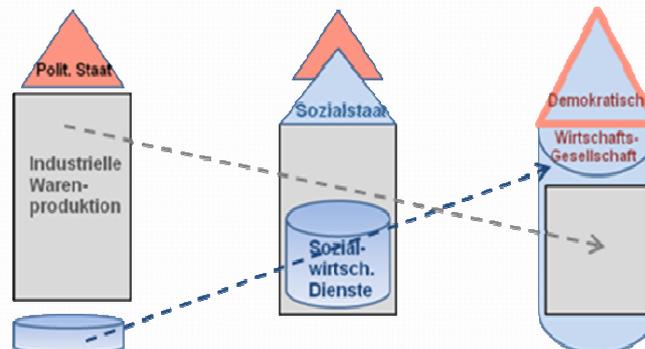
Wallerstein 2002 zur Transformation im 21. Jhd.

Horst Müller: Kapitalwirtschaft, Sozialstaat und gesellschaftliche Reproduktionsbedingungen <http://www.praxisphilosophie.de/> 2011

## Schaubild: Die formationellen Transformationen

Denkbild: Die formationellen Transformationen

Industriekapitalismus - Sozialkapitalismus - Sozialwirtschaft

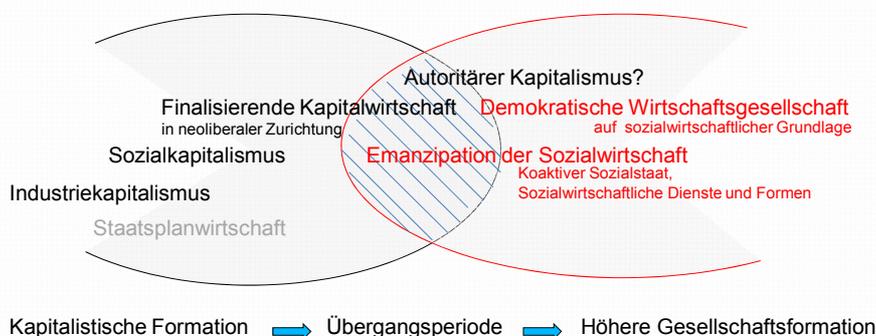


Das Konzept formationeller Transformationen verdeutlicht, inwiefern das traditionelle **lineare Geschichtsprozessschema** von Krise, Revolution und sozialistischem Aufbau ein historisches Konstrukt ist. Aber alle gesellschaftlichen Auseinandersetzungen münden demnach in **Richtungskämpfe** im Prozesszusammenhang **widersprüchlicher gesellschaftlicher Praxis**, im **begreifbaren, aber nicht ausdeterminierten** gesellschaftsgeschichtlichen Wandel

Horst Müller: Kapitalwirtschaft, Sozialstaat und gesellschaftliche Reproduktionsbedingungen <http://www.praxisphilosophie.de/> 2011

## Schaubild: Wirtschaftsgeschichtliches Gesamtbild

### Denkbild: Formationelle Entwicklungen und die Übergangsperiode



In der Übergangsperiode ist die Widersprüchlichkeit der gesellschaftlichen Praxis zur formationellen Kontradiktion gesteigert. Dieser **Charakter der gesellschaftlichen Wirklichkeit als ‚formationell‘ widersprüchliche Praxis** erfordert den wissenschaftlichen Ansatz des **Praxiskonzepts** und eine methodisch angelegte, **utopistische** Transformationanalytik.

Horst Müller: Kapitalwirtschaft, Sozialstaat und gesellschaftliche Reproduktionsbedingungen <http://www.praxisphilosophie.de/> 2011

## 8. Schlussbemerkungen

### Die Konkrete Alternative: Eine demokratische Wirtschaftsgesellschaft auf sozialwirtschaftlicher Grundlage

Es geht um die Instituierung eines **transparenten, kontrollierbaren Entwicklungssystems der gesellschaftlichen Arbeit und des gesellschaftlichen Lebens**.

Die entsprechende Reproduktionsfigur **existiert bereits** mehr oder weniger latent und kann **in politisch-ökonomischen Akten einer Geburtshilfe freigesetzt** werden.

Notwendig ist eine breite, aufrührende wissenschaftliche, gesellschaftliche und politische Kontroverse, die vom **Standpunkt einer konkreten Alternative** aus geführt wird.

Nur so können die herrschenden Ideen nachhaltig erschüttert werden und sich ein Bewusstsein der bestehenden **Übergangssituation und der realen Möglichkeit eines besseren Lebens** bilden.

*Ein vollständiger Plan sozialer Sicherheit ... die Rückgabe der großen monopolisierten Produktionsmittel ... die Errichtung einer echten wirtschaftlichen und sozialen Demokratie ... eine rationelle Wirtschaftsverfassung ... ohne Diktatur der Sachzwänge ...*

*Stephane Hessel*



Stephane Hessel zum Programm der Resistance

Horst Müller: Kapitalwirtschaft, Sozialstaat und gesellschaftliche Reproduktionsbedingungen <http://www.praxisphilosophie.de/> 2011